

## Rückblick

### Monatswanderung - der Naturfreunde zur Weininsel, dem Herzstück des Fränkischen Weinbaus

Am 12. November 2023 fuhren 26 Naturfreunde und Gäste in Fahrgemeinschaften mit ihren Wanderführerinnen Christel Schramm und Brigitte Schabel-Unger nach Nordheim, um auf einem Rundweg die Weininsel bei der Volkacher Weinschleife zu umwandern.

Unser 14 km langer Weg führte uns von Nordheim nach Sommerach über den 287 m hohen Kreuzberg zur Vinothek der Hallburg und zurück nach Nordheim.

Auf unserem Weg erfuhren wir viel über die verschiedenen Steinschichten aus dem Trias: Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper, über das Mikroklima im Maintal, die Bodenbearbeitung, den Rebschnitt und die verschiedenen Weinlagen auf der Weininsel.

**Nordheim** behauptet von sich die größte Weinbaugemeinde Frankens mit 600 ha bewirtschafteten Rebflächen zu sein. Das wären 10 % der gesamten Rebfläche in Bayern.

Erste urkundliche Erwähnung von **Sommerach** liegt im Jahre 1048 - Sumeraha – und bedeutet an der **Sonnenseite** des Flusses. Erst als 1951 die erste Vinothek hier entstand und durch bessere Ausbildungsmöglichkeiten der Winzer in der Landesanstalt für Weinbau in Veitshöchheim konnte der Fränkische Weinbau höheren Qualitätsansprüchen genügen. Dazu beigetragen hat die Flurbereinigung, die durch Maßnahmen leichter zu bewirtschaftende zusammenhängende Weinberge schuf, durch das Ausschneiden des Laubes und die Ertragsreduzierung durch Rückschnitt.

Qualität statt Quantität!

Auf wunderschönen Aussichtsplätzen konnten wir weit ins Land schauen und verstanden dann auch die Lage der Weininsel, eingebettet zwischen dem mäanderten Altmain und dem 6 km langen Kanal, der von 1950 bis 1957 zwischen Volkach und Gerlachshausen gebaut wurde und dadurch auch Großschifffahrt ermöglichte.



In der Vinothek der Hallburg kehrten wir ein und genossen die gastliche Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen. Auf dem Rückweg nach Nordheim hatten wir das Glück, dass uns unser Freund Dietrich aus der Gegend viel über die Besonderheiten und Entwicklungen seiner Heimatgemeinde erzählen konnte. Besonders beeindruckt waren wir vom Weinbergs-Friedhof, einer Art Friedwald nur mit Weinstöcken, wo sich jeder, auch Fremde, in einer Urne beerdigen lassen kann.

Das sonnige Herbstwetter an einem Novembertag, die netten Gespräche untereinander und die verschiedenen Beiträge zum Gelingen der Wanderung machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis!

Bericht: Brigitte Schabel-Unger, Bild: Gabi Romfeld